



Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem seit unserer letzten Ausgabe nun doch schon einige Zeit verstrichen ist, ist es an der Zeit, Sie über den Fortgang des Projekts zu informieren. Auch hier ist die Zeit ja nicht stehen geblieben. Mit unserer vorliegenden fünften Ausgabe wollen wir Sie daher wie gewohnt auf den aktuellen Stand der Dinge bringen.

Planungsstand

Die Funkfeinplanungen sind in den Regierungsbezirken Tübingen, Karlsruhe und Stuttgart abgeschlossen. Die Planung des Regierungsbezirks Freiburg wird voraussichtlich Mitte Dezember 2008 durchgeführt sein. Was sich bereits bei der Planung der bisherigen Netzabschnitte abgezeichnet hat, bestätigt sich nun: Gegenüber der Grobplanung ist von ca. 20 % mehr Stationen auszugehen.

Es ist geplant, entsprechend der bundesweit abgestimmten Zeitschiene noch im Jahre 2008 bei 18 Basisstationen in Baden-Württemberg mit dem Einbau der Systemtechnik beginnen zu können.

Im Regierungsbezirk Tübingen sind nunmehr 117 Standorte vorgesehen. Bei der Planung wurde darauf geachtet, möglichst vorhandene Antennenmasten zu nutzen. Bei ca. 15 % der Standorte wird ein Mastneubau oder das Ersetzen eines bestehenden Masts erforderlich. Die teilweise doch recht alten Masten genügen eben leider nicht alle den statischen Anforderungen.

Die Problematik der Statik beschäftigt uns in den letzten Wochen immer mehr. Bei vermeintlich bisher als sicher realisierbar angesehenen Standorten wird teilweise eine komplette Neuplanung, unter Umständen gar mit erneuter Standortsuche notwendig. Hier handelt es sich dann insbesondere um Standorte, deren Ertüchtigungskosten in keiner vernünftigen Relation mehr zu jenen der alternativen Planung stehen.

In der Zwischenzeit liegen uns für fast 92 % der Standorte die Entwurfsplanungen vor. Die Ämter Vermögen und Bau haben

eine Vielzahl von Bauanträgen bei den zuständigen Baubehörden der Städte und Gemeinden eingereicht. In aller Regel muss dazu auch die Standortbescheinigung der Bundesnetzagentur vorgewiesen werden; sie wurde uns für ca. 45 % der Standorte zwischenzeitlich erteilt.

Für 16 Standorte liegt bereits die Baufrei-gabe vor. Dennoch können wir nicht voraus-sagen, ob der eine oder andere hiervon noch im laufenden Kalenderjahr baufrei gestellt werden kann, so dass nach den erforderlichen Standortabnahmen durch die BDBOS und EADS die Systemtechnik installiert werden kann. Aufgrund der nahenden Weih-nachtsfeiertage und der Witterungsverhält-nisse müssen wir eher davon ausgehen, dass dies nicht realistisch erscheint.

Natürlich gibt es auch weiterhin bei diver-sen Standorten Abstimmungsbedarf oder Problemfelder, die einer Lösung bedürfen. So nehmen wir bspw. gerne Einladungen zu Gemeinderatssitzungen wahr, um unsere Planungen dort der Bevölkerung darzulegen und den immer vorhandenen kritischen Stimmen Rede und Antwort zu stehen.

Vermittlungsstellen

Wir haben in unserem letzten Digitalfunk-Info bereits dargelegt, dass die Basisstationen miteinander vernetzt werden müssen, um ein funktionsfähiges Gesamtsystem zu erreichen. Ein wichtiges Element hierzu sind die Vermittlungsstellen. Im Land sind ins-gesamt acht solche Anlagen vorgesehen, davon zwei im Regierungsbezirk Tübingen. Die Baumaßnahmen bei zwei Standorten sind bereits sehr weit fortgeschritten, so dass sie voraussichtlich bereits Ende 2008 / Anfang 2009 in Betrieb genommen werden können. Eine dieser Vermittlungsstellen dient auch der Anbindung der Basisstationen aus dem Regierungsbezirk Tübingen.

Accessnetz

Wie erwähnt, soll die Verbindung zwischen den Basisstationen und zu den Vermitt-

Impressum:

lungsstellen überwiegend per Richtfunk realisiert werden. Die einzelnen Netzabschnitte wurden hierzu in sogenannte Cluster unterteilt, die quasi jeweils ein gemeinsames kleines Projekt bilden und auch gemeinsam ange bunden werden sollen. Das Land Baden-Württemberg hat sich dafür entschieden, dieses Accessnetz in eigener Regie bereit zu stellen.

Nach einer Ausschreibung wurde die Firma Alcatel-Lucent beauftragt, dieses Netz zu planen, aufzubauen und in Betrieb zu nehmen. Derzeit findet die sogenannte Topologieplanung der Richtfunkstruktur statt. Hierbei muss festgestellt und festgelegt wer-

den, welche Station auf welchem Wege mit welcher anderen Station verbunden werden kann und soll. Bereits in diesem Stadium ist das Regionalteam eingebunden, da hier die erforderlichen Kenntnisse der Spezifika der einzelnen Standorte gegeben sind.

Anschließend müssen natürlich die einzelnen Standorte für die Richtfunkanbindung ertüchtigt werden. Hierin wird dann eine weitere große Aufgabe des Regionalteams und der Ämter Vermögen und Bau zu sehen sein.

Liebe Leserinnen und Leser,

wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine friedvolle und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

